

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 35 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. ::

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 :: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Nr. 167

Montag, am 20. Juli 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

**Dippoldiswalde.** Der gestrige Sonntag, ein Ferien Sonntag, brachte außerordentlich starken Verkehr nach Talsperre und Erzgebirge. Besonders viele Autobusse waren unterwegs. Nach Dippoldiswalde kamen viele zum Schützenfest und mancher der Durchfahrenden pauserte auf einige Zeit, um sich das Treiben auf der Aue zu betrachten. Das Wetter war, wenn auch Aussicht fehlte, zum Wandern wie zum Vogelwiesensbesuch günstig, vor allem auch, weil die Sonne nicht lächelte. Erst am Spätnachmittag teilten sich die Wolken und ein schöner Abend beschloß den Sonntag.

**Dippoldiswalde.** Zwei Tage weilte der Bann 165 (Satz-Webe) der Hitler-Jugend auf seinem Grenzlandmarsch durch die sächsische Schweiz und das Ostergebirge in Gersdorf. Am Sonntag vormittag traten von dort die etwa 600 Mann des Marsch nach Dippoldiswalde an und hielten hier gegen 3 Uhr nachmittags mit klingendem Spiel der drei Spielmannszüge und der Kapelle ihren Einzug. Sie wurden in der Turnhalle des RZV, und in 22 Rundzelteln auf dem Turnplatz untergebracht. Bald nach dem Einmarsch war Essenfassen in der „Reichskrone“ und es schmeckten den Jungs die Linien mit Speck ausgezeichnet. Die 25 Kilometer Marsch sah man ihnen nicht im geringsten an und was vor allem auffiel, das war die ladelose Marschordnung und Marschrichtung. Am Abend um 8 Uhr war auf dem Marktplatz großer Zapfenstreich. In einem Viereck marschierten die drei Marschbände, die 4. Seite bildete die örtliche SA auf. Die Kapelle spielte einige Märsche und zuletzt mit den Spielmannszügen den großen Zapfenstreich, aber so fein und sauber, wie ihn besser selbst die Militärmusiker nicht spielen können. Es war für die außerordentlich große Jubelstimmung ein ganz besonderer Genuss, solcher Musik zujubeln. Während einer Spielpause begrüßte selbst Bürgermeister Werner den Bann 165 namens der Stadt in den Mauern Dippoldiswaldes und gab der Fremde der Einwohnerschaft Ausdruck über das Erscheinen dieser starken Hitlerjugend-Gruppe. Er betonte, daß die Jungs nicht nur des Schützenfestes wegen, sondern auch zum Empfang des Bannes wehlen. Er wünschte allen, daß sie recht gute Erinnerungen von Dippoldiswalde mit in ihre Heimat nehmen möchten. Kreisamtsleiter Müller begrüßte die junge Schar namens der Kreisleitung und mahnte sie, rechte Gefolgsleute des Führers zu werden. Oberbannführer Schädler sprach den Dank des Bannes an Stadt und Kreis aus. Der Bann sei in mehr als acht Tagen an der Grenze entlang marschiert. Überall habe er gute Kameradschaft gepflegt und gefunden. Was die Jungen im Grenzland gesehen und erlebt hätten, das werde ihnen neue Kraft geben zum Weiterkämpfen für das Reich Adolf Hitlers, das werde sie stärken für den Gedanken des Nationalsozialismus. Nach dem Zapfenstreich marschierte der gesamte Bann an den Gassen und Führern vorbei und kehrte dann ins Lager zurück. — Heute früh um 5 Uhr erlang das Wehen. Bald darauf durchzogen die Jungen mit Gesang die Stadt, worauf das Lager abgebrochen wurde. Um 9 Uhr wurde der Weitermarsch nach Dresden angetreten, wo die 9. Garde SA verlegt werden wird, um dann den Marsch in Richtung Meißen fortzusetzen. Von Meißen aus wird, wie wir hörten, morgen der Abtransport in die Heimat stattfinden.

Der Führer des Jungbannes 216 schreibt uns: „Die Appelle sind vorüber. In vier Tagen hat der Jungbannführer die 700 an den beiden Lagern teilnehmenden Jungs beschäftigt. Vom Saarbrunn bis zur Beschaffenheit der Schutzhosen wurde alles durchgesehen, etwa 80 Jungs konnte dabei noch durch Uniformstücke und neue Schuhe geholfen werden. — Nun ist das Rufen vorbei! Fast in jedem Haus steht in irgendeiner Ecke der „Wife“ mit Zeltplan und Verpflegung bewacht und harret auf sein Kommando: „Aufgelesen!“ Am Mittwoch früh sahen 130 Pimpfe zusammen mit etwa 280 Hiltlerjungen 8.21 Uhr ab Dippoldiswalde. Mit einem Marsch durch die Stadt nehmen sie Abschied von Eltern und Freunden, um am 3. 8. mit klingendem Fanfarenmarsch und geistig und körperlich gestärkt wieder hier einzujubeln! Die Stimmung unter allen ist „ganz groß“, braucht also nur noch das Wetter „ganz groß“ zu werden!“

Die Landsmannschaft Dippoldiswalde u. Umg. in Dresden feierte am 11. d. M. ihren 100. Heimatabend. Eine bescheldene, aber geschmackvolle Ausschmückung des Lokales gestaltete den Abend besonders feierlich und ließ eine außerordentliche Stimmung ausstrahlen. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde der Heimatgedanke ausgiebig behandelt. Es wurde an kleinen Beispielen gezeigt, wie unscheinbare Begebenheiten ja sogar kleine Pflichten imstande sind, Heimatliebe neu zu erwecken und zu vertiefen; wie nichts in der Lage ist, die Schönheit der geliebten Heimat hinter anderen Verleihen zu lassen. Die Heimat ist stets das Schönste. Möchte doch jeder von dieser Ansicht befeelt sein und seiner Landsmannschaft beizutreten nicht veräumen.

Gestern fand die große Zuverlässigkeitssahrt des Gauers XVI Sachsen des DWA statt. Sie führte von Leipzig über Wilsdruff, Schneeberg zurück nach Leipzig. Auf der Straße Edle Krone—Höddendorf—Kuppendorf—Beerwalde—Beerwalder Mühle—Brehendorf—Friedersdorf wurde auch unser Bezirk berührt. Bei Brehendorf war eine Kontrollstelle, die von 185 Fahrzeugen von 285 gemeldeten Fahrzeugen berührt wurde. Es

## Neue Revolution in Spanien!

### Militäraufstand in Spanisch-Marokko

Neben Lissabon kommende Nachrichten besagen, daß in Spanien neue schwere Unruhen im Gange sind, die den Charakter eines Aufstandes haben sollen.

Die spanische Regierung hat, wie eine Havasmeldung aus Madrid besagt, durch Rundfunk eine Verlautbarung an die spanische Bevölkerung verbreitet. In dieser Mitteilung heißt es, daß ein neuer Aufschlag gegen die Republik gescheitert sei. Ein Teil der Armee in Spanisch-Marokko habe sich gegen die Republik erhoben.

Die Regierung erklärt, daß die Aufstandsbewegung auf gewisse Städte des spanischen Protektorats in Marokko beschränkt geblieben sei und daß sich in Spanien selbst niemand an diesem Aufstandsbewegung beteiligt habe. Die spanische Armee, die Marine und die Luftwaffe erfüllten nach wie vor ihre Pflicht, und sie marschieren in diesem Augenblick gegen die Aufständischen, um die Bewegung zu unterdrücken. In der Rundfunkerklärung der spanischen Regierung heißt es zum Schluß, daß sie Herrin der Lage sei.

Nach einer Meldung aus Gibraltar hat der spanische Truppentransportdampfer „Tosino“ den Befehl erhalten, Ceuta zu verlassen und Algeciras anzuliegen, um dort alle verfügbaren Infanterietruppen zur Verstärkung nach Marokko an Bord zu nehmen.

In den kleinen Stadtgemeinden Joco, Zemis und Angera sollen außerst heftige Gehechte stattgefunden haben. Es scheint, daß sich die Aufstandsbewegung mit Wüdesch durch das ganze spanische Gebiet von Marokko verbreitet.

### Der Aufstand in Spanien.

Fortschreitende Zuspitzung. — Noch keine Klärung.

Auch in Spaniens Hauptstadt ist es infolge der herrschenden Nachrichtensperre schwer, sich ein Bild der Lage zu machen. Im Laufe des Sonntags hat jedenfalls die Regierung in Madrider Rundfunk mehrfach die Erklärung an die Bevölkerung wiederholt, daß sich Radiosender im Besitz der Aufständischen befinden, daß die von dort verbreiteten Nachrichten falsch seien und nur den Zweck hätten, unter der Bevölkerung Panikstimmung zu schaffen.

Ein Radiotelegramm des Generals Franco, der das Kommando über die Streitkräfte auf den Kanarischen Inseln hat, ist abgefangen worden. Es bestätigt die Gerüchte, daß Franco auf Seiten der Aufständischen steht. Wörtlich heißt es: „Die Garnison grüßt begeistert die Aufständischen und die übrigen Truppen der Halbinsel in diesem geschichtlichen Augenblick. Es lebe Spanien in Ehren! General Franco.“

In einer Regierungserklärung heißt es, in Sevilla habe sich ein Teil der Garnison — etwa 700 Mann — erhoben. Der General Queipo del Plano habe ohne Einverständnis der Regierung den Kriegszustand erklärt und sei abgesetzt worden.

Durch Rundfunk wurde ein Dekret verkündet, durch das sämtliche aufständische Truppenabteilungen mit sofortiger Wirkung aufgelöst und die aufständischen Soldaten entlassen werden. Durch ein weiteres Dekret wurden der Divisionsgeneral Virgili Cabanellas sowie General Franco als abgesetzt erklärt.

Der Innenminister gab einen Bericht über die Lage in Sevilla und auf den Kanarischen Inseln. Danach teilte der Zivilgouverneur von Las Palmas mit, daß die Erhebung noch nicht niedergeschlagen sei. Das Regierungsgebäude sei von der Polizei und der Miliz mit einem Storden umgeben, um es gegen einen Überfall der Aufständischen zu schützen. In Las Palmas sei der Generalstreik erklärt worden, und in den Straßen fanden Schießereien statt.

Die sozialdemokratische und kommunistische Partei Spaniens haben ein Manifest im Rundfunk bekanntgegeben, in dem die Anhänger dieser Parteien dazu aufgefordert werden, sich kampfbereit hinter die Regierung zu stellen.

waren hohe Anforderungen, besonders an die Einzelfahrer gestellt worden, zumal auch in den Morgenstunden bei Leipzig starke Gewitterregen niedergegangen waren. 164 Fahrer wurden mit Ehrenpreisen ausgezeichnet, 8 erhielten die goldene, 116 die silberne und 40 die bronzene Plakette. Glänzend schnitten die NSRA Motorbrigade Sachsen und die Motorstandarte Dresden ab, die die goldene Plakette für Mannschaften erhielten.

**Dippoldiswalde.** Im Krankenhaus in Lauban in Schlesien starb am Freitag Fräulein Clara Kiebel. Seit 9. Januar 1899 bis zum 31. Oktober 1931 wirkte sie an unserer Volksschule als Nabel- und Handarbeitslehrerin. Eine große Zahl junger Mütter und junger Frauen ist durch ihre Schule gegangen und hat Nützliches gelernt. Sie war eine strenge, aber gerechte Lehrerin, und alle, denen sie in arbeitsreichen Stunden nicht nur Stricken und Häkeln sondern noch manch andere freie Handarbeit beibrachte, werden immer dankbar ihrer gedenken.

Die Gemeinden Paulsdorf und Paulshain wurden mit der Gemeinde Seltersdorf zu einem gemeinschaftlichen Friedensrichterbezirk vereinigt. Friedensrichter ist der bisherige Friedensrichter von Seltersdorf.

**Reichstädt.** Eine junge Frau von hier hat am Sonntag nachmittags in ihrer Wohnung Selbstmord durch Erhängen begangen. Die Ursache dürfte in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen sein, möglicherweise auch darin, daß sie vor kurzem ihr einziges Kind durch den Tod verloren hat.

**Höckendorf.** Durch einen Motorradfahrer wurde am vergangenen Mittwoch eine Frau aus Beerwalde schwer verletzt. Sie ist am Sonntagmorgen ihren Verletzungen erlegen. Der Motorradfahrer mußte infolge parkender Fahrzeuge auf Straßenmitte fahren. Dabei soll ihm die Frau ins Rad gelaufen sein. Sie wurde auf die Straße geschleudert und besinnungslos nach ihrer Wohnung gebracht, wo sie ohne die Bestimmung wieder zu erlangen, verstorben ist. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

**Schmiedeberg.** In der Nacht zum 18. 7. 1936 sind hier aus einem verschlossenen Schuppen 1 Herrenfahrrad und 1 Damenfahrrad gestohlen worden. Der Schuppen ist mit einer Doppeltür versehen worden und die Tür haben den Einbrecher am Torsturz liegengelassen. Beschreibung des Herrenfahrrades: Marke Jupiter, schwarzer Rahmenbau und schwarze Griffe, gelbe Schuttblende und gelbe Felgen (letzte waren schwarz lackiert abgeleht), schwarze Bereifung, neue Kette, Klingelaufschrift: Bern-

hard Wünsche, Heidenau, Dynamobeleuchtung, Luftpumpe am Rahmen des Fahrrades, Torpedofreilauf. Beschreibung des Damenfahrrades: Marke Ideal Nr. 308 770, schwarzer Rahmenbau und schwarze Schuttblende, rote Bereifung, Felgen gelb mit schwarzen Linien abgeleht, die Klingel hat Rosenmuster, Gepäckhalter auf dem hinteren Schuttblend, Freilauf: Komet, englischer Lenker, schwarze Griffe und buntfarbiges Kleidergehäuse. Wenn sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib der Räder angebend kann, wird gebeten, dies dem Ordnungsamt Schmiedeberg I (Bez. Dresden) oder jeder anderen Polizeistelle mitzuteilen. Verschwiegenheit zugesichert. Belohnung ausgesetzt.

**Altendorf.** An der Olympialstraße Jinnwald—Dresden ist am Ortseingang gegenüber der Gerichtshänke eine große wirkungsvolle Begräbnisstätte errichtet worden, die das bekannte Werdenschild für die 11. Olympischen Spiele trägt und mit den Worten „Deutschland grüßt Euch“ den von der Grenze kommenden ausländischen Kraftfahrern den Willkommensgruß der ersten deutschen Stadt entbietet.

**Rehefeld.** In der Nacht zum Sonntag wurden hier mehrere Einbruchsdiebstähle verübt. Man geht wohl kaum fehl, wenn man die Täter jenseits der Grenze sucht.

**Freital.** Sonnabend fuhr auf der Postentalstraße am Ausgang Freital ein Kraftfahrer in der ersten Rechtskurve gegen einen Lieferkraftwagen. Der Soziusfahrer mußte wegen schweren Verletzungen dem Städtischen Krankenhaus zugeführt werden.

**Annaberg.** Als in Reudorf junge Burken mit einem Bapptarton Fußball spielten, klog der Karton in eine Fensterscheibe und zertrümmerte sie. Dabei geriet einer am Fenster stehenden Person ein Glassplitter ins Auge. Der jugendliche Uebermut hatte für den Unbeteiligten den Verlust des Auges zur Folge.

### Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Dienstag:  
Wetterhin wechselhaft. Nach Regenfällen hauptsächlich während der Nacht, tagsüber nur vorübergehend aufhellend und noch einzelne Regenfälle. Temperaturen tagsüber nur wenig über 20 Grad ansteigend. Mäßige bis frische Winde aus westlichen Richtungen.

Die Sicherung der Betriebsmittel von Sachverständigen für die Eisenbahn